

Call to Action

für die Verbesserung der
Neugeborenen-Gesundheit
in Europa



Powered by

EFGNI



Die *UN-Konvention über die Rechte des Kindes* wurde von 196 Staaten ratifiziert. Sie fordert, dass „das Kind wegen seiner mangelnden körperlichen und geistigen Reife besonderen Schutzes und besonderer Fürsorge, insbesondere eines angemessenen rechtlichen Schutzes vor und nach der Geburt, bedarf“. Laut Artikel 6 hat jedes Kind ein Recht auf Leben, Überleben und Entwicklung. Des Weiteren haben Kinder das Recht, von ihren eigenen Eltern betreut und so weit als möglich nicht von ihnen getrennt zu werden (Artikel 7 und 9). Die Durchsetzung der Rechte des Kindes erweist sich in der Praxis jedoch als eine große Herausforderung.

Die *Europäischen Standards für die Versorgung von Früh- und Neugeborenen* unterstützen diese Rechte von Geburt an und dienen als Maßstab für die Entwicklung und Implementierung von Standards und Leitlinien auf nationaler und internationaler Ebene. **Politiker, Kliniken, Versicherungen, Fachgesellschaften, Patientenverbände und die Industrie** sollten gemeinsam daran arbeiten, die Standards in die Praxis umzusetzen und Früh- und kranken Neugeborenen gleichen Zugang, Qualität und Respekt in der Versorgung zu gewährleisten.

Daher unser Call to Action:



Frühzeitiges Identifizieren von Risikoschwangerschaften und Vermeiden von Transporten/ Verlegungen, die mit erhöhten Krankheits- und Sterberaten oder der Trennung von Mutter und Kind einhergehen. Dies kann durch Behandlung in Perinatalzentren erreicht werden.



Verbindliche Anwendung evidenzbasierter Medizin und Bereitstellung moderner Technologien sowie einer angemessenen Anzahl von medizinischem Personal. Eltern sollen zu jeder Zeit Zugriff auf leicht verständliche Informationen zu Behandlung und Eingriffen haben.



Bereitstellung von genügend gut ausgebildetem Fachpersonal, insbesondere Pflegepersonal und Hebammen, um die optimale Versorgung der Babys zu gewährleisten.



Unterstützung der Eltern in ihrer Rolle als primäre Bezugspersonen für das Neugeborene ab der Aufnahme im Krankenhaus, Förderung von familienzentrierter Versorgung. Eltern sollen 24 Stunden am Tag Zugang zu ihrem Kind haben.



Umsetzung der Richtlinien und Empfehlungen zur Einrichtung der Neugeborenen-Stationen, um Stresssituationen für die Neugeborenen zu vermeiden; Eltern und Familien werden Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, die auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind und eine Privatsphäre mit ihrem Baby ermöglichen.



Bereitstellung ausreichender Mittel und Gewährleistung einer optimalen Ernährung, die den individuellen Bedarf eines Babys vom ersten Tag an deckt. Muttermilch sollte dabei immer die erste Wahl darstellen und das Stillen gefördert werden.



Förderung gemeinsamer Entscheidungsfindung zwischen Klinikpersonal und Eltern bei ethisch schwierigen Entscheidungen. Dazu gehören eine psychosoziale Betreuung von Eltern und Klinikpersonal über den ganzen Prozess hinweg.



Unterstützung von koordinierten, spezialisierten und effektiven Maßnahmen in der Nachsorge und weiteren Betreuung der Babys und Kinder, bei denen es potentiell zu Entwicklungsstörungen kommen könnte, sowie deren Familien. Zielgerichtete und evidenzbasierte Vorsorgemaßnahmen, welche die optimale Gesundheit und Entwicklung der Kinder im Fokus haben, legen die Grundlage für Gesundheit und Wohlbefinden der ganzen Familie.



Zur Durchsetzung von Vorgaben im Bereich Patientensicherheit und Hygiene ist es notwendig, evidenzbasierte Informationen und richtiges Equipment zur Verfügung zu stellen und Fortbildungsmaßnahmen für Klinikpersonal, Eltern und Besucher durchzuführen. **Das Etablieren einer konstruktiven Fehlerkultur trägt dazu bei,** die Qualität medizinischer Behandlungen zu verbessern und unerwünschte Folgen bei der Versorgung und Behandlung zu vermeiden.



Entwicklung und Bereitstellung von vergleichbaren nationalen und europaweiten Daten zu den Themen Schwangerschaft, Geburt und medizinische Versorgung von Neugeborenen und Kindern vom Zeitpunkt der Zeugung bis zum Erwachsenenalter.



Durchführung regelmäßiger Fortbildungen und Schulungen für alle medizinischen Fachkräfte, die in der Geburts- und Neugeborenenmedizin arbeiten. Dazu gehören regelmäßig aktualisierte Lehrpläne und Schulungen in behutsamer Kommunikation und offener Interaktion mit den Eltern.



Entwicklung von strategischen Rahmenvereinbarungen in den einzelnen Ländern, um die Risiken vor, während und nach der Geburt zu minimieren.



Festlegung von Indikatoren für Langzeit-Outcomes von Babys und Kindern; Entwicklung von Instrumenten zur Qualitätserfassung, mit deren Hilfe Kliniken und Länder miteinander verglichen werden können.



Forschungsförderung für den Bereich der Mütter- und Neugeborenen-Gesundheit, Entwicklung und Implementierung von klinischen Leitlinien und Studienprotokollen, um im Rahmen evidenzbasierter Medizin die Sterbe- und Krankheitsraten zu verringern und die Lebensqualität zu verbessern.

Eine Gesellschaft muss sich daran messen lassen, wie sie ihre schwächsten Mitglieder behandelt.

(Mahatma Gandhi)



www.newborn-health-standards.org



european standards of care for newborn health

Unterstützende Organisationen

Der Call to Action für die Verbesserung der Neugeborenen-Gesundheit in Europa wird von folgenden Fachgesellschaften und Organisationen unterstützt:



Der Call to Action für die Verbesserung der Neugeborenen-Gesundheit in Europa wird von folgenden Elternorganisationen unterstützt:



Danksagung

Spezieller Dank gilt dem Chair Committee des Projektes European Standards of Care for Newborn Health für ihre Unterstützung und Beratung.

Wir bedanken uns außerdem bei unseren Industriepartnern im Projekt: AbbVie, Baxter, Nestlé Nutrition Institute, Philips Avent, Philips und Shire. Vielen Dank an Dräger für ihre Unterstützung des Projektes von 2013 bis 2015.

Über EFCNI

Die European Foundation for the Care of Newborn Infants (EFCNI) ist die erste europaweite Organisation und das Netzwerk zur Vertretung der Interessen von Früh- und Neugeborenen und deren Familien. Sie bringt Eltern, medizinische Fachleute verschiedener Disziplinen und Wissenschaftler mit dem gemeinsamen Ziel zusammen, langfristig die Gesundheit von Früh- und Neugeborenen zu verbessern, indem sie sich für Präventions-, Behandlungs- und Unterstützungsmaßnahmen einsetzen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.efcni.org

Fotos: Christian Klant Photography, Foto Video Sessner GmbH, Shutterstock

© EFCNI 11/2018. Alle Rechte vorbehalten.